

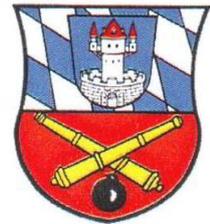
Barbara-Meldung

Ausgabe 80 - Juli 2020

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“

1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald
www.115er.de

Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.



Am 18. Januar fand unser Verkauf im Schulzimmer der Grundschule in Schwarzhofen statt. Nur wenige Mitglieder suchten den Weg zu uns in den 2. Stock, um einige Gegenstände zu kaufen.

Herr Gruber, ein Sammler aus Seebarn, kaufte den Gesamtbestand mit Ausnahme der Chroniken und 115-er Uhren auf. Nach drei Stunden harter Arbeit am 25. Januar war unser Traditionsraum in Schwarzhofen geräumt. Der Klassenraum wurde am 21. Februar an den Markt Schwarzhofen zurückgegeben.

Der "Traditionsraum" der Artillerie in Neunburg vorm Wald ist Geschichte, die sowieso nur wenige Personen nach Schließung unserer Kaserne außerhalb unseres Vereines interessiert.

Wie sagte doch General Niemann am 01. Dezember 2006 beim Auflösungsappell:

„Die Seele des Bataillons wird erhalten bleiben, in den Herzen vieler Soldaten und in der Erinnerung der Menschen in der Region“

Herr Gruber aus Seebarn hat uns Bilder vom Aufkauf aus unserem Lagerraum in der Grundschule Schwarzhofen gesendet (rechtes Bild und Meldung vom 08.02.2020 auf unserer Internetseite). Wir werden die Ausstellungsräume in Seebarn - sobald es die „Lage“ zuläßt - besichtigen.

Unser nächstes Treffen und weitere Termine

25.09.2020, 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Gasthof Sporrer

14.11.2020, 18.00 Uhr: Feierlichkeiten zum Volkstrauertag in NEN

27.11.2020, 19.00 Uhr: Barbarafeier im Gasthof Sporrer

11.12. - 13.12.2020: Romantischer Burgadvent im Burghof

Alle Termine unter Vorbehalt !!

Bitte immer auf www.115er.de informieren!



Einladung

ZUR

Mitgliederversammlung

am 25. September 2020, 19.30 Uhr
im Gasthof Sporrer, Neunburg vorm Wald

Jahreshauptversammlung
und Quartalsstammtisch

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
- Kassenbericht Kassiererin
- Wünsche und Anträge

Bitte diese vorab beim 1. Vorsitzenden bis
11.09.2020 einreichen

mit kameradschaftlichem Gruß

gez. *Joachim Ullmann*

1. Vorsitzender

Wir Trauern und Gedenken



Gerhard Winkler

30. Januar 1943 - 06. März 2020

Am 06. März 2020 verstarb Gerhard Winkler im Alter von 77 Jahren. Er war Anghöriger im Bataillon von 1965 bis 1976 und Mitglied im Verein seit 18. April 2000.

Als Batteriechef führte Gerhard Winkler die 4. Batterie von 1972 bis 1976



Anton Thalmaier

07. September 1930 - 12. April 2020

Am 12. April 2020 verstarb Anton Thalmaier. Er war Angehöriger im Bataillon von 1959 bis 1976 und als Truppenversorgungsbearbeiter eingesetzt. Seit 03. März 2000 war Anton Thalmaier Mitglied im Verein.

Aus der Region und dem Rest der Welt

MITTELBAYERISCHE Schwandorf, das Städtedreieck und Neunburg | Neunburg vorm Wald | 06.06.2020

Er managt den Corona-Einsatz

Bullen-Züchter Walter Drexler sitzt derzeit im Keller des Landratsamts. Dort laufen alle Informationen zusammen.



Walter Drexler kennt man in der Region Neunburg als Landwirt. Aktuell hat er seine Stallklamotten aber gegen die Bundeswehr-Uniform getauscht. Foto: Roland Thäder

Von Roland Thäder

Walter Drexler ist Landwirt aus Leidenschaft. Der Neunburger Stadtrat aus dem Dorf Eixendorf-Ost gilt auch als Stausee-Papst. Seit Jahrzehnten engagiert er sich für einen See ohne Blaualgen. Nun hat er eine weitere Aufgabe bekommen. Der Reservist koordiniert den Corona-Einsatz der Bundeswehr im Landkreis Schwandorf. Dafür nimmt er lange Arbeitstage auf sich.

In den Katakomben des Schwandorfer Landratsamts sitzt der 60-Jährige in einem nüchternen Büro. Das kahle Keller-Quartier ist nur mit Schreibtisch, Computer und Aktenschrank ausgestattet. Auf dem Gang vor dem Büro steht eine Stellwand. Darauf ist eine Lage-Karte des Landkreises gepinnt. Mehr braucht Drexler nicht.

Über seinen Dienst-Laptop, auf dem die Profi-Software Lotus Notes läuft, ist er mit der Welt und vor allem dem Landes-Kommando Bayern der Bundeswehr in München verbunden. Täglich sendet und empfängt er die wichtigsten Meldungen zur Corona-Pandemie. Einmal täglich gibt es einen Lage-Vortrag. In dem "wird alles penibel aufgelistet, was für die Pandemie relevant ist", erläutert Drexler.

Seit vier Wochen hält der Oberstabsfeldwebel der Reserve nun schon die Stellung im Landratsamt. Sein Tag beginnt um sechs Uhr. Da steht er zunächst im Stall seines Bullenmast-Betriebs und füttert die 80 Bummerl. Danach schlüpft er

in die Uniform und fährt nach Schwandorf. Nach dem Dienst geht es auf dem heimischen Hof wieder in den Stall und danach mit dem Traktor auf das Feld. Dort arbeitet er, bis es dunkel wird. Pflanzenschutz ist derzeit angesagt. Das Getreide, das er als Futter für seine Tiere anbaut, soll keinen Mehltau, Rost oder Schimmelpilze bekommen.

Wie lange kann oder will Drexler noch zwischen Acker und Videokonferenzen pendeln? "Bis der Wetterbericht sagt, dass es drei Tage am Stück trocken und heiß ist. Dann steht die Heuernte an", lacht der Reservist. Dann löst ihn einer seiner Kameraden im Keller des Landratsamts ab.

... Gegenwärtig ist der Hilfeinsatz bis zum 12. Juni genehmigt. Doch ein Folge-Antrag liegt bereits auf dem Tisch.

Es geht dabei um die zivil-militärische Zusammenarbeit im Katastrophenfall. Dafür ist das Kreisverbindungskommando (KVK) zuständig. In jedem der 404 deutschen Landkreise gibt es eines. Das KVK koordiniert die Zusammenarbeit der sogenannten "helfenden Hände". Im Landkreis Schwandorf sind das unter anderem die Oberviechtacher Soldaten vom Panzergrenadier-Bataillon 122 mit dem Versorgungsarzt, dem Führungsstab im Landratsamt, dem Zentrallager für Schutzausstattung bei der Bundespolizei auf dem Schwandorfer Weinberg und den Testzentren im Nabburger Krankenhaus und im Schwandorfer Sepp-Simon-Stadion. Und das KVK ist in Schwandorf gegenwärtig: Walter Drexler.

... Bis 1992 war der Eixendorfer beim Panzerartillerie-Bataillon 115 in der Neunburger Pfalzgrafenkaserne eingesetzt. Dort war er im Bataillons-Stab für die personelle und militärische Absicherung der Einheit zuständig. Es gab damals viel zu koordinieren und zu organisieren, wie auch beim KVK. "Es ist ein Schreibtisch-Job", sagt der Landwirt, der sich eigentlich draußen auf dem Feld viel wohler fühlt.

Die Patenschaft lebt seit 25 Jahren

Mit vielen gemeinsamen Veranstaltungen wurden Brucker und Feldjäger Partner
Die Urkunden wurden nun neu unterzeichnet.

Von Agnes Feuerer

Bruck Seit 25 Jahren besteht die Patenschaft zwischen der Marktgemeinde Bruck und dem 8. Feldjägerregiment 3, das in Roding stationiert ist. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, diese Patenschaft neu zu beurkunden. Dazu trafen sich Soldaten des Feldjägerregiments sowie der Brucker Bürgermeister und die Markträte zum Besuch des Sonntagsgottesdienstes. Dieser wurde von der Brucker Blaskapelle musikalisch umrahmt. Pfarrer Andreas Weiß hob die Bedeutung der Soldaten für die Zivilbevölkerung hervor. Anschließend traf man sich im Rathaus zur Neubeurkundung. Bürgermeister Hans Frankl begrüßte die Anwesenden, darunter auch Mitglieder der Soldaten- und Reservistenkameradschaft. In den vergangenen 25 Jahren, so Frankl, habe es sehr viele gemeinsame Veranstaltungen gegeben. Dies zeige, dass die Partnerschaft lebendig sei. Er zeigte sich erfreut, dass Oberst Frank Thieser aus Hannover angereist war, um dieser Feierstunde beizuwohnen. Abschließend wünschte er sich, dass diese Patenschaft weiter mit viel Leben erfüllt werde.

MdL und Oberstleutnant der Reserve Joachim Hanisch zeigte sich erfreut, dass die Patenschaft immer noch lebe. Weil die Patenschaft mit einer anderen Einheit zu Ende ging, da sie aufgelöst worden war, konnte diese Patenschaft gegründet werden. Das Wichtigste daran, so Hanisch, sei der Kontakt vom Militär zur zivilen Bevölkerung. Oberst Frank Thieser sagte, es habe ihn damals sehr gefreut, als Joachim Hanisch in seiner Eigenschaft als Brucker Bürgermeister auf ihn zugekommen sei, um wegen einer Patenschaft anzufragen, weil er die Verbundenheit zum Militär zeigen wollte. Viel habe sich seither verändert. Die Wehrpflicht wurde abgeschafft und die Reservisten würden stärker denn je gebraucht. Er bedankte sich für 25 Jahre lebendige Patenschaft und hoffte, dass man sich zum 50-Jährigen wieder in Bruck treffen werde.

...

Anmerkung:

Am 19.12.1973 fand die Gründung der Patenschaft zwischen der Gemeinde Bodenwöhr und der 3. Batterie statt. Die Batterie wurde 1980 umbenannt in 5. Batterie und 1986 aufgelöst. Die Patenschaft übernahm daraufhin am 01.10.1986 bis zur Auflösung des Bataillons die 1. Batterie.

13.12.2019 - Der Neue Tag, Weiden

Zuwachs für Pfreimder Panzerbataillon

Antreten zum Unterstellungswechsel: Die Ausbildungsunterstützungskompanie des Panzergrenadierbataillons 122 Oberviechtach wird ab Januar dem Panzerbataillon 104 aus Pfreimd unterstellt. Die Kompanie bleibt aber vorerst in Weiden.

Oberst Markus Vollmann bezeichnete es als "schmerzlichen Verlust eines Familienmitglieds" des Panzergrenadierbataillons, die Kompanie abgeben zu müssen. Er betonte, dass der Zuwachs für das Pfreimder Panzerbataillon zukünftig zahlreiche Herausforderungen mit sich bringe. Die Kompanie wechselt ab 1. Januar nicht nur Bataillonszugehörigkeit, Bezeichnung, Name sowie grüne Litzen samt Barett, sondern auch die Truppengattung. Mit dem Wechsel zur Panzertruppe wird zukünftig weiterhin am Standort in Weiden neben den Rekruten in der allgemeinen Grundausbildung auch der Offiziersnachwuchs der Panzertruppe in dieser Kompanie ausgebildet.

...

Oberst Vollmann entband im anschließenden formellen Akt das Panzergrenadierbataillon 122 von der Verantwortung und der Führung der Kompanie und übertrug dies anschließend dem Panzerbataillon 104. Dazu übergaben die Kommandeure symbolisch den Kompaniewimpel. Mit einem dreifachen „Dran, Drauf, Drüber“ – dem Schlachtruf der Panzergrenadiere als Gruß ans Panzergrenadierbataillon – und einem dreifachen „Panzer Hurra“, dem Schlachtruf der Panzertruppe als Willkommensgruß im neuen Bataillon, endete der Appell.

MITTELBAYERISCHE Bayerwald-Echo, Schwerpunkt Ost | Rund um Cham | 24.01.2020

Internationaler Besuch bei der Panzerbrigade 12

Gruppenbild mit den Besuchern der 4. Österreichischen Panzergrenadierbrigade vor dem Chamer Marktplatzbrunnen: 2. v. r. Brigadier Siegwald Schier, r. Oberst Björn F. Schulz Foto: Reinhard Jäger

Cham Brigadier Mag. Siegwald Schier, Kommandant der 4. Österreichischen Panzergrenadierbrigade, besuchte vor kurzem zum ersten Mal die Panzerbrigade 12 in Cham. Sehr gerne nahm er die Einladung der Stadt Cham und der Panzerbrigade 12 zum Neujahrsempfang an. Bei seiner Ankunft am Vortag wurde Brigadier Schier vom Kommandeur der Panzerbrigade 12, Oberst Björn F. Schulz, begrüßt. Zu Beginn erhielt der Kommandeur der österreichischen Patenbrigade einen Vortrag über die derzeitige Lage in der Panzerbrigade 12. Man nutzte auch die Möglichkeit zum Informationsaustausch und besprach gemeinsame Ausbildungsmöglichkeiten und Übungen in naher Zukunft. So waren Verbände der Panzerbrigade 12 letztes Jahr auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig in Österreich zur gemeinsamen Schießausbildung, und die österreichischen Kameraden waren mit einem Stand am Tag der Bundeswehr vertreten und übten mit den 12ern während der Brigadeübung Grantiger Löwe



im Herbst 2019. Im Anschluss folgte eine Stadtführung durch die Garnisonsstadt Cham mit Gästeführer Andreas Seibold. "Gegenseitige Besuche sind unverzichtbar, um unsere Patenschaft weiterhin zu vertiefen", so Oberst Schulz. Am Nachmittag fuhr man an den Heimatstandort des Panzergrenadierbataillons 112 nach Regen. Dort wurde den österreichischen Gästen neben dem Bataillon der neue Schützenpanzer PU-MA vorgestellt.

MITTELBAYERISCHE Schwandorf, das Städtedreieck und Neunburg | Schwandorf | 11.04.2020

Pfreimder Soldaten helfen in Heimen

Pfreimd Soldaten des Panzerbataillons 104 aus Pfreimd unterstützen die Pflegekräfte in Alten- und Pflegeheimen im Landkreis Bamberg. Seit Dienstag werden die 35 Soldaten angeleitet, wie ein Sprecher der Einheit auf Anfrage der Mittelbayerischen bestätigte. Der Einsatzort in Franken wurde im Rahmen einer Amtshilfe angeordnet. Die Soldaten haben keine medizinische Vorbildung. (fu)

06.03.2020 - Der Neue Tag, Weiden

ArtBtl 131, Weiden, verabschiedet OB Seggewiß mit Blitz und Donner

Der scheidende Oberbürgermeister lässt es zum Abschied richtig krachen. Auf dem Truppenübungsplatz in Grafenwöhr durfte Kurt Seggewiß bei den Soldaten des Artilleriebataillons 131 an einem Artillerieschießen teilnehmen.

Nicht nur als Besucher, sondern als Ehrenkanonier des Bataillons waren seine artilleristischen Fähigkeiten gefordert. Nachdem er von Soldaten unter Führung des Kommandeurs, Oberstleutnant Sven Zickmantel, im Rathaus abgeholt wurde, ging es im Gefechtsfahrzeug Fennek direkt in die Feuerstellung nach Grafenwöhr. Dort angekommen, bekam er den Auftrag, eine Panzerhaubitze 2000 mit Munition zu beladen und anschließend abzufeuern. Diese Aufgabe bewältigte er unter Anleitung der erfahrenen Geschützbesatzung mit Bravour.

Er zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Soldaten: „Zum einen die körperliche Belastung, aber auch die große Verantwortung, dass beim Schießen nichts passiert.“ Sein nächster Auftrag war es, auf der Beobachtungsstelle Artillerieschießen per Funk anzufordern und abzufeuern. Auch das gelang ihm mit Unterstützung der eingesetzten Soldaten hervorragend. Er zeigte sich beeindruckt von den Leistungen, die die Soldaten erbringen müssen, um so ihren Auftrag zu erfüllen und dankte für diesen erfahrungs- und abwechslungsreichen Nachmittag. Zum Abschied überreichte der Kommandeur ein besonderes Geschenk – eine Flasche „Artillerieschießen“ mit dem Versprechen: „So lang ich Kommandeur in Weiden bin, bekommst du diese Flasche von mir immer wieder aufgefüllt.“ Kurt Seggewiß hinterlasse große Fußstapfen durch seine gelebte Zusammenarbeit und seinen Einsatz für die Weidener Soldaten.

Damals



Grafenwöhr, im Lager Normandie 1980: Hier residiert das Bataillon 1980-1981 Stilleben der besonderen Art: FF 54 als es noch Schnee gab (ein Dank an Kamerad Bruno Sawatzki)

Zu guter letzt...

... erlaube ich mir eine Anmerkung zu den Protesten wegen der „Corona-Einschränkungen“.

Albert Einstein hat gesagt: „Es gibt zwei Dinge, die unendlich sind: Das Universum und die Dummheit der Menschen, aber bei ersterem bin ich mir noch nicht sicher.“

Kamerad Bruno Sawatzki hat mich mit Bildern versorgt. Herzlichen Dank!

Bleibt gesund.

Euer Schriftführer

Gerhard Wunsch

